



Religionsgemeinschaften, Staat und Gesellschaft

Nationales Forschungsprogramm NFP 58

Summary Sheet 9

IDENTITÄTSKARTE

Gesellschaftlicher Nutzen und Kosten ausgewählter Religionsgemeinschaften

Leitung

Dr. Michael Marti, Ecoplan Forschung und Beratung in Wirtschaft
und Politik, Bern

Mitarbeitende

Eliane Kraft, Felix Walter

Weitere Informationen

www.nfp58.ch → Projekte → Religion in öffentlichen Institutionen

ÜBERBLICK

Kosten und Nutzen der Landeskirchen decken sich

Der Wert der sozialen Dienstleistungen der Schweizer Landeskirchen entspricht den Kosten, welche sie der öffentlichen Hand verursachen. Die Mehrheit der Bevölkerung erachtet die Dienstleistungen der Landeskirchen zudem als wichtig. Dies zeigt ein Forschungsprojekt, das im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms 58 (NFP 58) durchgeführt wurde.

Die Landeskirchen erhalten den Löwenanteil ihrer finanziellen Mittel über die Kirchensteuern ihrer Mitglieder, also von Privatpersonen. Im Untersuchungsjahr 2007 waren es rund 1,35 Milliarden Franken. Die öffentliche Finanzierung – darunter fallen etwa die Kirchensteuern juristischer Personen oder die Entlohnung von Pfarrpersonen – ist für die Landeskirchen aber dennoch bedeutend. 2007 erhielten sie rund 556 Millionen Franken der öffentlichen Hand (siehe Grafik auf Seite 2). Sowohl bei den Kirchensteuern als auch bei der öffentlichen Finanzierung bestehen erhebliche Unterschiede zwischen den Kantonen.

Wie das Projekt FAKIR (Finanzanalyse Kirchen) des Nationalen Forschungsprogramms 58 (NFP 58) zeigt, entsprechen die Kosten, welche die Landeskirchen der öffentlichen Hand verursachen, in etwa dem Wert der sozialen Dienstleistungen. Diesen Vergleich hat das Forschungsbüro Ecoplan in den Kantonen St. Gallen und Bern durchgeführt (siehe Kasten). Da die öffentliche Finanzierung im Kanton Bern mit 105,6 Millionen Franken pro Jahr vergleichsweise hoch ist, vermuten die Forschenden, dass der Wert der Dienstleistungen der Kirchen die Kosten in den meisten Kantonen übersteigt. Zumindest sehen sie keinen

Hinweis darauf, dass in der restlichen Schweiz ein Ungleichgewicht zwischen öffentlicher Finanzierung und sozialer Leistung besteht. Dies bedeutet aber nicht automatisch, dass die Öffentlichkeit dieses Leistungsangebot zu diesem Preis auch will.

Hohe gesellschaftliche Bedeutung der Kirche

Die Bevölkerung des Kantons Bern ist bereit, für das Dienstleistungsangebot der Landeskirchen 196 Millionen Franken zu zahlen. Dies ist zwar weniger, als die Kirchen im Kanton Bern insgesamt kosten (zirka 325 Millionen), aber immer noch Ausdruck einer beträchtlichen Zahlungsbereitschaft. Der Wert der Kirchen geht zudem über die materiell finanzierten Dienstleistungen hinaus: Rund 85 Prozent der Befragten erachten die Kirche als «persönlich oder gesellschaftlich wichtig». Auffällig ist, dass auch die Nichtmitglieder der Kirchen eine erhebliche Zahlungsbereitschaft für deren Dienstleistungen äussern. Sie sind bereit, dafür 14 Millionen Franken zu bezahlen.

Unterstützung nur für Landeskirchen?

Wenn man beurteilen will, ob die staatsnahe Finanzierung der Landeskirchen gerechtfertigt ist, kann neben den direkten und indirekten Nutzen der Dienstleistungen auch die Wertestiftung der Kirchen mit-

berücksichtigt werden. Bei einer öffentlichen Finanzierung drängt sich aber auch die Frage auf, welche Leistungen die Öffentlichkeit zu welchem Preis von den Kirchen erwartet.

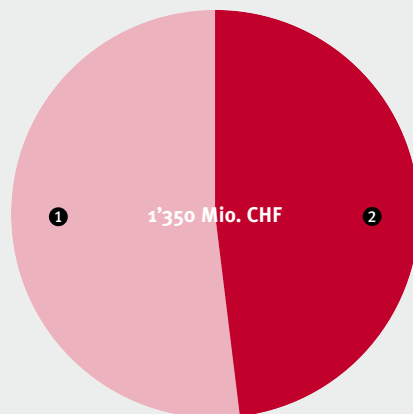
Zudem bestehen weitere offene Fragen: Könnten die öffentlichen Mittel bei einer anderen Verwendung allenfalls mehr Nutzen stiften? Wieso unterstützt die öffentliche Hand nur die Landeskirchen und nicht

auch andere Religionsgemeinschaften oder Nichtregierungsorganisationen, die ebenfalls soziale Dienstleistungen erbringen? Diese und weitere Fragen muss die Politik beantworten.

Publikation: «Dienstleistungen, Nutzen und Finanzierung von Religionsgemeinschaften in der Schweiz». Michael Marti, Eliane Kraft, Felix Walter. Rüegger Verlag.

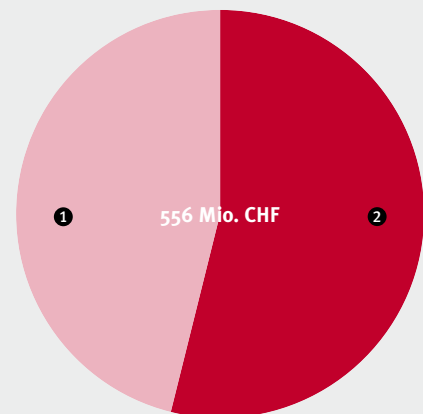
Die Finanzierung der Landeskirchen nach Konfessionen

Private Finanzierung der Landeskirchen nach Konfessionen



- 1 52% röm.-kath. 703 Mio. CHF
- 2 48% evang.-ref. 647 Mio. CHF

Öffentliche Finanzierung der Landeskirchen nach Konfessionen



- 1 46% röm.-kath. 255 Mio. CHF
- 2 54% evang.-ref. 301 Mio. CHF

Wichtige öffentliche Mittel

Die öffentliche Finanzierung ist für die Landeskirchen bedeutend: Sie erhalten zirka einen Drittel ihrer Mittel – mindestens 556 Millionen Franken – von den Kantonen und Gemeinden. Die private Finanzierung über die Kirchensteuern beläuft sich schweizweit auf rund 1,35 Milliarden Franken.

Finanzierung der Religionsgemeinschaften unter der Lupe

Das Projekt FAKIR (Finanzanalyse Kirchen) vergleicht die Finanzierung und die Dienstleistungen ausgewählter Religionsgemeinschaften in der Schweiz. Es trägt erstmals die Zahlen zur Finanzierung der beiden Landeskirchen zusammen.

Berücksichtigt wurden die evangelisch reformierte und die römisch-katholische Kirche, die dem Verband Evangelischer Freikirchen und Gemeinden

(VFG) angehörigen Freikirchen sowie einzelne jüdische und islamische Gemeinden. Für die Kantonalkirchen stehen Resultate aus der ganzen Schweiz zur Verfügung, für die (Kirch-)Gemeinden aus den Kantonen Bern, Neuenburg und St. Gallen. Bezüglich des Nutzens der kirchlichen Dienstleistungen befragten die Forschenden die Bevölkerung des Kantons Bern (Repräsentativerhebung).